

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	
Handeln – aus Einsicht und Verantwortung	9
1. Einleitung	21
2. Wohin treibt die Welt?	36
Wirtschaftswachstum und Standortwettbewerb zwischen Schwellen- und Industrieländern	36
Anhaltendes Bevölkerungswachstum	42
Beschleunigung der Rohstoffentnahme aus der Natur und unveränderter Anstieg der Schadstoffemissionen	47
Verschärfung des internationalen Wettbewerbs um knapper werdende Ressourcen	54
Fortschreitende Schädigung der Natur und Rückwirkungen auf die Menschheit	55
3. Was sind die Ursachen und welche Lösungsansätze bieten sich?	63
Der Unterschied zwischen den gesellschaftlichen und individuellen Kosten der Umweltnutzung	63
Die marktwirtschaftlichen Instrumente: Steuern, Handel mit Nutzungsrechten und Subventionen	65
Die notwendigen Ergänzungen: Kommunikations- und Informationspolitik und Kooperations- lösungen	74

Die Alternative: ordnungspolitische Instrumente	77
Die Förderung intrinsischer Motivation	79
Ökologisch soziale Marktwirtschaft	81
4. Das Leitbild der Nachhaltigkeit	85
Der Geist von Rio	85
Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit	89
Warum manche Ökonomen und Ökologen das Konzept nicht mögen	96
Vom nachsorgenden Umweltschutz zur Nachhaltigkeitsstrategie	98
Der Umbau der Wirtschaft durch Steigerung der Ressourcenproduktivität	102
5. Welche Potenziale zur Steigerung der Ressourcenproduktivität gibt es?	108
Die Suffizienzstrategie: die Rolle des Verbrauchers	109
Die Effizienzstrategie: Faktor X-Innovationen und Investitionen zur Steigerung der Ressourcenproduktivität	116
Die Rolle der Schlüsseltechnologien	124
6. Was muss konkret in Deutschland und Europa geschehen, damit eine Steigerung der Ressourcenproduktivität möglich ist?	132
Nachhaltigkeit ist nicht teilbar	133
Die Rolle der ökonomischen Instrumente	135
Weiterentwicklung des Instruments der handelbaren Emissionsrechte	137
Die ökologische Steuerreform	145
Der Staat als Betreiber von Effizienzagenturen	148
Subventionen für den Einsatz innovativer Techniken	155

Forschungsförderung	158
Zertifizierung von Konsumgütern, langlebigen Gebrauchsgütern und Gebäuden	161
Vorgabe technischer Normen bei Fahrzeugen, Gebäuden und Geräten	164
Bildung für nachhaltige Entwicklung	167
Nachhaltigkeit und Unternehmensführung	169
 7. Was muss auf dem Arbeitsmarkt und bei der sozialen Sicherung geschehen?	 171
Arbeitsmarkt und demographischer Wandel – eine Status quo-Prognose	171
Mobilisierung der Erwerbstätigkeit und Bildungsoffensive	178
Mindesteinkommen und Flexibilisierung des Arbeitsmarktes	181
Probleme bei der Sozialversicherung?	184
 8. Perspektiven einer nachhaltigeren Entwicklung für Europa	 187
Zur Abschätzung zukünftiger Entwicklungspotenziale mit umweltökonomischen Modellen	187
Das MOSUS-Projekt – Szenarien alternativer Entwicklungen für Europa	195
Können die Ziele einer nachhaltigeren Entwicklung in Europa erreicht werden?	199
Die globale Perspektive	204

9. Die Schaffung internationaler Rahmenbedingungen	210
Die Alternative: kein internationaler Rahmen	210
Ein erster Versuch: das Kyoto-Protokoll	212
Das Problem des Interessenausgleichs zwischen Entwicklungs-, Schwellen- und Industrie- ländern	220
10. Abschließende Bemerkungen	224
 Glossar	 226
 Literaturhinweise	 236